

Dachverband für Natur- und Umweltschutz
Komplatz 10 • 39100 Bozen
Tel. 0471 973700 • Fax 0471 302051
info@umwelt.bz.it • umwelt.bz.it@pec.it
Web: www.umwelt.bz.it
Steuernummer 94005310217



**Dachverband für
Natur- und Umweltschutz**
CIPRA Südtirol

Bozen, den 21. Januar 2021

**An die
EU-Kommissarin für Verkehr
Adina Vălean**

**Alla
Ministra delle Infrastrutture e dei Trasporti
Paola De Micheli**

**An den
Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur
Andreas Scheuer**

Offener Brief: Schützen Sie die Gesundheit der Menschen entlang der Brennerachse!

Sehr geehrte Frau Kommissarin Vălean,
geschätzte Frau Ministerin De Micheli,
geschätzter Herr Bundesminister Scheuer,

der Brennerpass ist der mit Abstand verkehrsreichste Alpenübergang. Allein über diese Nord-Süd-Verbindung rollen pro Jahr mehr LKWs als in Summe über die vier Schweizer Alpenpässe Gotthard, San Bernardino, Simplon, Großer St. Bernhard und die zwei französischen Übergänge im inneren Alpenbogen, Frejus und Montblanc. Auch die jährlichen Zuwächse sind am Brenner die stärksten im Vergleich zu allen anderen Alpenübergängen. Damit liegt nicht nur die Belastung durch den Transit für Mensch und Natur entlang der Brennerstrecke auf einem konstant unerträglich hohen Niveau, die Verkehrsbelastung steigt auch noch schneller als an den französischen Übergängen, in der Schweiz hingegen ist der Transitdruck sogar rückläufig.

Mit der EU-Richtlinie 2008/50/EG wurde in der gesamten Europäischen Union für Stickoxide in der Luft ein seit 2010 verbindlicher Jahresmittel-Grenzwert von $40\mu\text{g}/\text{m}^3$ eingeführt. Entlang der gesamten Brennerautobahn auf Südtiroler Seite werden diese Grenzwerte seit ihrer Einführung durchwegs überschritten und damit wird kontinuierlich europäisches Recht gebrochen.

Der Air Quality Report 2020 der Europäischen Umweltagentur weist für die EU-Mitgliedsstaaten rund 54.000 vorzeitige Todesfälle aus, die auf NO_2 zurückzuführen sind.

Als Vorsitzender des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz in Südtirol ersuche ich Sie aus

den genannten Gründen mit Nachdruck, sich in erster Linie und mit Ihrem vollen politischen Engagement für die Gesundheit und Unversehrtheit der belasteten Bevölkerung entlang der Brennerachse einzusetzen. Sie haben alle notwendigen Instrumente in der Hand, um konkrete und kurzfristig spürbare Maßnahmen umzusetzen. Eine Nivellierung der Maut und sonstigen Abgaben aller Alpenübergänge auf das Schweizer Niveau würde den großen Anteil des Umweg-Verkehrs am Brenner deutlich reduzieren und den Umstieg von der Straße auf die Schiene forcieren. Zudem ist das Dieselpatent entlang des gesamten Brennerkorridors abzuschaffen. Die Bevölkerung entlang der Brennerachse leidet seit Jahrzehnten unter der ständig steigenden Transitbelastung. Sie können nicht mehr auf mittel- bis langfristige Maßnahmen wie etwa den Brennerbasistunnel warten, der frühestens in zehn Jahren genutzt werden kann und bei dem in Italien und Deutschland noch kein Meter Zulaufstrecke geplant ist.

In diesem Zusammenhang unterstützen wir alle bereits auf Nordtiroler Seite vorgesehenen und umgesetzten Verkehrsmaßnahmen wie etwa das sektorale Fahrverbot und die Blockabfertigung für den Schwerverkehr sowie die Geschwindigkeitsreduzierung für den PKW-Verkehr und erachten es als sinnvoll, diese auf den gesamten Brennerkorridor auszudehnen.

Auch Sie sind für die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen entlang der Brennerachse verantwortlich. Setzen Sie jetzt konkrete Schritte, um deren Lebensqualität spürbar zu erhöhen. Im Vertrauen darauf verbleibt mit den besten Grüßen

Klauspeter Dissinger

Vorsitzender

Dachverband für Natur- und Umweltschutz